

Jahresbericht 2017 des Mitgliedervereins NIKE

Einleitung:

Gedanken zu Macht und Pracht im Kulturerbe

Macht formt unser Kulturerbe und nimmt in ihm Form an. Sie bestimmt nicht nur, was und wie gebaut oder nicht gebaut wird, sondern wird auch am Gebäude selbst sichtbar. Im baukulturellen Erbe manifestiert sich aber mehr als nur ökonomische und politische Macht: Hinter jedem Bau stehen Fachleute, die durch ihr Können und ihre Kunstfertigkeit Herrschaft über das Material demonstrieren, welches sie bearbeiten. Nur dank ihrer Beherrschung von Handwerk und Technik konnte unser Kulturerbe die Pracht entfalten, die wir heute noch erleben. Jedes Baudenkmal ist eine Reflexion seiner Zeit und der Menschen, die es gewollt, errichtet und die darin gelebt haben. Schlussendlich sind sie es, deren Macht und Können unser Erbe prägt. Das Kulturerbe erzählt Geschichten menschlicher Ideen und Errungenschaften.

Macht und Pracht – Kathedralen, Schlösser, Museen – das sind die Sehenswürdigkeiten, die wir im In- und Ausland besuchen. Sie sind nicht nur Magneten des Tourismus, sie sind für Bewohnerinnen und Bewohner ein Teil ihres «Daheim». Sie strukturieren Dörfer und Städte und begleiten uns alle, einheimisch oder fremd, wenn wir durch Strassen eilen, in Gassen flanieren oder uns am Lieblingssort eine Pause gönnen. Solche Bauten sind Wahrzeichen, Orientierungspunkte – auch für uns selber in dieser Gegenwart, in dieser Gesellschaft. Dies sind die Werte, die diesen Gebäuden innewohnen.

Die Schweizer Politik hat oft einen anderen Blick auf diese Gebäude. Sie sieht die hohen Kosten, die sie verursachen, sei es im Unterhalt, sei es, wenn es darum geht, repräsentative Neubauten zu realisieren. «Zu teuer!» lautet dann nur allzu rasch das Urteil. Und dabei vergessen wir, dass diese Objekte Werte darstellen und Werte schaffen, die über die Kosten weit hinausgehen.

Im politischen Diskurs um unser kulturelles Erbe, sei es das vergangene, sei es das künftige, sollten wir uns öfter fragen: Was ist es uns wert? Was erzählt uns dieses Gebäude über die Menschen, die es geplant, errichtet und bezahlt haben? Was werden einst ein Gotthard-Basistunnel, jüngst errichtete Hochhäuser oder die neuen Gebäude der ETH Lausanne über uns erzählen? Hoffentlich mehr als ihre Kosten. Unsere Gesellschaft hat die Pflicht, den nächsten Generationen geschichtliches Bewusstsein auch mit dem gebauten Erbe zu vermitteln – sei es durch die notwendigen Aufwendungen für die Pflege des Bisherigen oder durch den Mut, heutige gesellschaftliche Werte durch Bauten zu illustrieren, die morgen zum Erbe gehören werden.

Die NIKE und ihre Mitgliederorganisationen



Erstmals in der Geschichte der NIKE fand die alljährliche Mitgliederversammlung im Tessin statt. Sie war eingebettet in eine Veranstaltung zur Nachkriegsarchitektur. Der Präsident der NIKE, Jean-François Steiert, Giacinta Jean, Vorstandsmitglied der NIKE, und Simonetta Biaggio Simona, Capo Ufficio dei beni culturali des Kantons Tessin, hiessen die Gäste am 23. März 2017 in Bellinzona herzlich willkommen. Das Thema Nachkriegsarchitektur hat die Wahl des Tagungsortes bestimmt – die Scuola Media I. Dieses Gymnasium wurde vom Architekten Alberto Camenzind Ende der 1950er-Jahre erbaut. Es war sein erster öffentlicher Auftrag. Camenzind wurde später Professor an der ETHZ und war

Chefarchitekt der Expo 64 in Lausanne.

Trotz Gotthard-Basis-Tunnel und den entsprechend schnelleren Verbindungen und kürzeren Reisezeiten scheint der Gotthard immer noch eine Hürde darzustellen. Von den 31 anwesenden Personen vertraten neun die 37 Mitgliederorganisationen. Sie wurden über die laufenden Projekte und Geschäfte informiert, insbesondere über das Jahr des Kulturerbes, das vom Bundesamt für Kultur im Februar 2017 ausgerufen wurde, und über die Projektideen der NIKE für das Kulturerbejahr 2018.

Als Tagespräsidentin fungierte Dorothee Schindler, Präsidentin des Kantonal Bernischen Heimatschutzes. Mit sehr persönlichen Worten schilderte sie ihre Beziehung zur NIKE, gab ihrer Wertschätzung für die Dienstleistungen der NIKE Ausdruck und empfahl den Anwesenden wärmstens dem Vorstand «Décharge» zu erteilen. Dann führte sie die Wiederwahlen durch. Für eine weitere Amtsperiode stellten sich Katrin Rieder, Stanislas Rück und Jürg Winzenried sowie der Revisor Jonas Näf zur Verfügung. Wegen starker Belastung durch politische und berufliche Ämter liessen sich Ständerätin Brigitte Häberli-Koller und Marie-France Meylan Krause lediglich für ein weiteres Amtsjahr wiederwählen. Alle wurden per Akklamation in ihren Ämtern bestätigt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung startete die Begleitveranstaltung «Nachkriegsarchitektur – und jetzt? Herausforderungen für die Denkmalpflege». Das Programm wurde in enger Zusammenarbeit mit Nicola Navone, Stellvertretender Director des Archivio del Moderno und Dozent an der Accademia di architettura di Mendrisio, Università della Svizzera italiana, und dem Ufficio die beni culturali des Kantons Tessin organisiert.

Nicola Navone und Miriam Filiponi führten durch die Scuola Media I und durch das Bagno Pubblico. Letzteres ist ein Werk der Architekten Aurelio Galfetti, Flora Ruchat und Ivo Trümpy von 1968-1970. Nach den Führungen erfolgte der Transfer nach Lugano, wo das Nachtessen stattfand. Am Freitag, 24.3.17 reisten die Gäste weiter nach Mendrisio, wo sich im Archivio del Moderno vier Vorträge mit den Möglichkeiten und Grenzen im denkmalpflegerischen Umgang mit der Nachkriegsarchitektur in der Schweiz auseinandersetzten. Moderiert und eingeleitet von Daniel Schneller, Denkmalpfleger des Kantons Basel-Stadt und Präsident der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD. Die Vorträge wurden im NIKE-Bulletin 4/2017 publiziert (siehe unten). Mit Oldtimer-Fahrzeugen wurden die Teilnehmenden ins Grotto Bundi gefahren und dort mit



Tessiner Spezialitäten verköstigt. Danach schloss die eindrückliche Besichtigungstour von Nachkriegsbauten im Mendrisiotto unter der Leitung von Nicola Navone an. Dank der persönlichen Kontakte von Nicola Navone konnten ein Einfamilienhaus in Stabio – ein Frühwerk von Mario Botta – und die Schule sowie der Kindergarten von Riva San Vitale auch von Innen besichtigt werden – letzteres ein weiteres Werk der Architekten Aurelio Galfetti, Flora Ruchat und Ivo Trümpy. Nicola Navone vermittelte den Teilnehmenden die Charakteristika und Bedeutung der Werke der Nachkriegszeit äusserst kenntnisreich.

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen unter dem Präsidium von Jean-François Steiert. Die Vorstandsmitglieder behandelten vier Anträge auf Mitgliedschaft. Neu aufgenommen wurde der Verband für Industriekultur und Technikgeschichte Schweiz VINTES, das Freilichtmuseum Ballenberg und der Verband Naturwissenschaftlicher Präparatorinnen und Präparatoren der Schweiz VPNS. Im Weiteren beschäftigten sie sich mit der Organisations- und Strategieentwicklung der NIKE, der erneuten Auflage eines Vorschlags für ein Nationales Forschungsprogramm (siehe unten) und schwerpunktmässig mit den Vorbereitungen für das Kulturerbejahr 2018. Zentral waren auch die vielen kulturpolitisch relevanten Dossiers (siehe unten).

In der Geschäftsstelle waren im Berichtsjahr 8 Personen im Teilzeitpensum beschäftigt, dies sind insgesamt 4,5 Vollzeitstellen. Während des Mutterschaftsurlaubes von Paula Borer ergänzte Lina Gafner das Team der NIKE. Eine freiwillige Mitarbeiterin, drei Zivildienstleistende und ein Praktikant (Ursula Merz, Adrian von Arx, Sascha Michel, Stefan Cvjetinovic und Lars Brunner) unterstützten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle tatkräftig.

Organisations- und Strategieentwicklung

Der Strategieprozess wurde zunächst – wie geplant – weitergeführt. Anlässlich von fünf Sitzungen der Steuerungsgruppe wurden die Ergebnisse der Situations- und Umfeldanalyse besprochen, über das Rollenverständnis und die Organisationsform diskutiert, künftige strategische Herausforderungen definiert, eine Vision der NIKE entwickelt und ein neues Leitbild skizziert. Gegen Ende Jahr wurde deutlich, dass der Prozess aus verschiedenen Gründen zu langsam vorankam.

Auf Antrag der Steuerungsgruppe entschied der Vorstand im November 2017 den Prozess neu aufzuleisen: Leitung durch Beat Eberschweiler, Mandat an Katrin Rieder (Projektleitung für die operative Ebene, Sistierung ihres Vorstandsmandates), fachliche Beratung durch Prof. Dr. Hans Lichtsteiner (Universität Fribourg).

Finanzen

Die Arbeit der NIKE wurde von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt: von der Schweiz. Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK), dem Fürstentum Liechtenstein (Amt für Kultur), sämtlichen Kantonen der Schweiz, drei Städten sowie von Privaten und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft.

Projektbezogene Unterstützung erhielt die NIKE von folgenden Institutionen und Organisationen: Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, Bundesamt für Umwelt BAFU, Schweiz. Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Schweiz. Stiftung Pro Patria, Bund Schweizer Architekten BSA, Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK, Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, Schweiz. UNESCO-Kommission, Schweiz. Burgenverein und Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Neuer Partner war die Max Schweizer AG, welche für ein dreijähriges Engagement zu den Europäischen Tagen des Denkmals gewonnen werden konnte.

Der NIKE stand 2017 ein Budget von CHF 1'209'400 zur Verfügung.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Information

Publikation: NIKE-Bulletin

Die Redaktionskommission (Daniel Gutscher und Stefan Wülfert) des NIKE-Bulletins hat sich 2017 zweimal getroffen. Diskutiert wurden hauptsächlich strategische Fragen zum Bulletin sowie die Themen der Schwerpunktheftes (Nr. 1-2, 4, 6) von 2017. Die Retrodigitalisierung konnte dank finanzieller Unterstützung durch die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Ab 2018 wird das Bulletin «Open Access» sein.

Der 32. Jahrgang des NIKE-Bulletins ist in fünf Ausgaben (davon eine als Doppelnummer) erschienen, zwei- bis dreisprachig (deutsch, französisch, italienisch), insgesamt 268 S., ill.; Auflage jeweils 2400 Exemplare (ausser Nr. 1/2: 5100 Exemplare).

- Nr. 1-2/2017, Europäische Tage des Denkmals «Macht und Pracht / Héritage du pouvoir / Potere e magnificenza / Pampa e puzanza». Mitte März erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Pierres dressées. Symboles du pouvoir de la préhistoire; Symbole der Macht im Mittelalter: Hohe Türme und starke Mauern; Rhetorik der Macht: Schweizer Münzen und ihre Bilder; Bilder der geteilten Macht: Schweizer Selbstdarstellungen; Die Macht von Landkarten; Les archives, reflet des relations avec le pouvoir; Städtebau, oder: Massstäblichkeiten der Macht.
- Nr. 3/2017, Service-Heft. Anfang Mai erschienen. Wichtige Artikel: Öffentliche Räume – Gedanken zur künftigen Nutzung und Gestaltung; Spuren des Alltags – Geschichte aus Scherben; Lebendige Traditionen: Das Winzerfest in Vevey; Prägende Elemente der Kulturlandschaft; Extrait du Rapport annuel 2016 de l'Association du Centre NIKE.
- Nr. 4/2017, Nachkriegsarchitektur – und jetzt? / Architecture d'après 1945: et maintenant? / Architettura del dopoguerra – e adesso? Ende August erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Verkannte Baudenkmäler: Architektur der 1950er- und 1960er-Jahre; Des monuments méconnus: L'architecture des années 1950 et 1960; Nachkriegsarchitektur? Einige Schlaglichter; Junge Baudenkmale – neue Erhaltungsproblematiken; Il Moderno in Ticino: inventario, tutela e valorizzazione; Jenseits der «Tessiner Schule». Das SNF-Forschungsprojekt «L'Architettura nel Cantone Ticino, 1945–1980»; Architettura moderna con la «a» minuscola: Il caso studio di Mendrisio; Les dispositifs du confort au XX^e siècle: Connaissance et stratégies de sauvegarde: Points de vue: Die mittelalterlichen Holzhäuser in der Innerschweiz: Auszüge aus dem Jahresbericht 2016 der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege; Lebendige Freimaurerei; Die Welt braucht Normen. Das Kulturgut auch?
- Nr. 5/2017, Service-Heft. Anfang Oktober erschienen. Wichtige Beiträge: Reformgärten für die Schweiz? Ein Plankonvolut mit Auswirkung im Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur; La boîte de conserve dans les musées. Développement d'une technique d'ouverture peu invasive;



Ein Vierteljahrhundert Vernetzungsarbeit: 25 Jahre Schweizer Arbeitsgemeinschaft für Klassische Archäologie SAKA-ASAC.

- Nr. 6/2017, Die gesellschaftliche Bedeutung des Kulturerbes – die Konvention von Faro / L'importance du patrimoine culturel pour la société – la Convention de Faro. Mitte Dezember erschienen. Schwerpunkte: Kulturerbe und gesellschaftlicher Zusammenhalt; Patrimoine culturel et cohésion sociale; Eine neue Sicht auf das Kulturerbe: Der Ansatz der Konvention von Faro; Patrimoine et démocratie; Die Faro-Konvention und die Schweiz; Kulturgut – Warum und für wen? Statements zu einer neuen Perspektive auf das Kulturgut; Participation Culturelle: Co-construire pour transformer: l'exemple des musées; Nicht in Stein gemeisselt: Die gesellschaftliche Bedeutung von Kulturerbe. Beilage: Convention-cadre du Conseil de l'Europe sur la valeur du patrimoine culturel pour la société – Rahmenübereinkommen über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft – Convenzione quadro del Consiglio d'Europa sul valore del patrimonio culturale per la società (Text der Faro-Konvention im französischen Original sowie in deutscher und italienischer Übersetzung).

Publikation: Programmbroschüre Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio | Dis europeics dal patrimoni (266 S., ill., Auflage: 50'000, viersprachig). Mehrere Kantone haben wiederum Separat- und Leporello-Drucke mit nationalem Layout in Auftrag gegeben: AG, BE, ZH und die Ostschweiz (AI/AR/SG/TG/FL). Eigene Broschüren haben die Kantone der Innerschweiz, Schaffhausen, Solothurn, Genf, Basel-Stadt und die Romandie sowie die Stadt Kreuzlingen und weitere einzelne Veranstalter herausgegeben.

Weitere Publikationen:

- «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen: Grundlagen, Projekte, Ergebnisse», hrsg. von der Trägerschaft des Gartenjahres 2016: BSLA, ICOMOS Schweiz, KSD; NIKE, SGGK, Schweizer Heimatschutz. (Schriftenreihe zur Kulturgüter-Erhaltung 4), 2017, Schwabe Verlag, Basel (siehe unten).
- «Nützlich oder überflüssig? – Die Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz». Hrsg. von *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS. (Schriftenreihe zur Kulturgütererhaltung 5), 2017, Schwabe Verlag, Basel (siehe unten).
- Boris Schibler, «Städte für die Toten: Schweizer Grossfriedhöfe zwischen 1910 und 1940», KGS Forum Nr. 28.2017.
- Cordula M. Kessler, «Seit Jahren DIE Inszenierung von Kulturerbe: Europäische Tage des Denkmals», KGS-Forum Nr. 29.2017.

Mitarbeit in Institutionen und Gremien

- Dr. Cordula M. Kessler ist Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des Vitrocentre in Romont.
- Dr. Cordula M. Kessler ist Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Kulturgüterschutz EKKGS.
- Dr. Cordula M. Kessler war 2017 Vorsitzende von Alliance Patrimoine.
- Dr. Cordula M. Kessler betreut als Koreferentin die Master Thesis von Flavia Flückiger im Studiengang Konservierung und Restaurierung der Hochschule der Künste Bern (Abschluss März 2018).
- Boris Schibler vertritt die NIKE im Vorstand des Vereins «Kulturerbejahr 2018».
- Paula Borer nimmt Einsitz im Vorstand des Trägervereins Handwerk in der Denkmalpflege.
- Lino Gross vertritt die NIKE am alljährlichen European Heritage Days Plenary Meeting (siehe unten).

Sensibilisierungskampagnen

Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio | Dis europeics dal patrimoni 2017



Die 24. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz fand am 9. und 10. September 2017 zum Thema «Macht und Pracht» statt. In allen 26 Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein war ein vielfältiges Programm zu entdecken. Die Denkmaltage standen unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset.

An 342 Orten in der ganzen Schweiz fanden über 1'000 Veranstaltungen statt. Insgesamt nahmen 55'000 Personen an den Europäischen Tagen des Denkmals 2017 teil. Dazu kommen zusätzlich 20'000 Besuchende, die am Rathausfest Bern teilnahmen,

welches ebenfalls am zweiten Septemberwochenende stattfand und im Programm der Denkmaltage aufgeführt war. Das Veranstaltungsangebot war attraktiv und breit gefächert. Im Fokus vieler Veranstaltungen standen Objekte wie Schlösser, Burgen, Villen und Regierungsgebäude, was zu einer sehr «klassischen» Ausgabe der Denkmaltage führte. Dies stiess beim Publikum auf ein positives Echo.

- Kooperationspartner

Zur Deckung des Finanzmittelbedarfs von rund CHF 310'000 sucht die Geschäftsstelle der NIKE, in Ergänzung zur Hauptfinanzierung durch das BAK (CHF 150'000) und die SAGW (CHF 22'000), jedes Jahr Kooperationspartner. 2017 konnten die folgenden treuen Partner wieder gewonnen werden: Der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweizerische UNESCO-Kommission und der Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Zusätzlich kam eine Kooperation mit dem Schweizerischen Burgenverein zustande. Darüber hinaus konnte die Max Schweizer AG für eine dreijährige Sponsoringpartnerschaft (2017-2019) gewonnen werden. Eine umfangreiche Kooperation bestand zudem mit der Schweizerischen Stiftung Pro Patria.

- Architekturforum

Wie in Vorjahren organisierte die NIKE eine Auftaktveranstaltung zu den Denkmaltagen in Kooperation mit dem Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA und dem ArchitekturForum Bern. Der Anlass «Museen: Mächtige Bauten für prächtige Sammlungen?» sollte im Kunstmuseum Bern durchgeführt werden und sich mit Neu- oder Erweiterungsbauten rund um das Museum beschäftigen. Thematisiert worden wären das Musée d'Ethnographie und das geplante Archäologiemuseum Bastion Saint-Antoine in Genf sowie das Kunstmuseum in Bern. Leider musste der Anlass aufgrund einer hängigen Beschwerde der SIA-Sektion Bern und mehrerer Architekturbüros gegen das Kunstmuseum kurzfristig abgesagt werden.

- Werbekampagne

Die Werbekampagne der Europäischen Tage des Denkmals beruhte auf den bisherigen Werbemassnahmen und wurde um eine Plakatkampagne sowie vermehrte Online-Werbung erweitert. Verzichtet wurde auf Werbung in Postautos und Kinos.

Das Kampagnenbild war eine grafische Darstellung des Themas «Macht und Pracht». Es kombinierte einen mittelalterlichen Torturm, als Symbol der Macht, mit einem prächtigen Kronleuchter auf einem pompejanisch-roten Hintergrund mit gold-weißer Schrift. Die grafische Umsetzung erfolgte durch die Agentur Jeanmaire & Michel.



Im Folgenden sind die gesamten Werbemittel der Denkmaltage detailliert aufgelistet:

- Programmbroschüre (50'000 Exemplare), viersprachig, 264 Seiten.
Verteilschlüssel: Über 15'000 Privatpersonen sowie Abonnenten des NIKE-Bulletins, sämtliche Schweizer Medien, alle kantonalen und städtischen Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege, externe Veranstalter, Museen und Bibliotheken und weitere am Kulturerbe interessierte Organisationen sowie Tourismuskonferenzen von Schweiz Tourismus.
- Postkarten: 100'000 Ex.
- NIKE-Bulletin 1/2-2017: Zum Jahresthema der Europäischen Tage des Denkmals 2017 (5100 Ex.).
- Plakate in Weltformat: 217 Exemplare (2016: 59 Ex.), Aushang via APG in 17 Städten in der Woche vor den Europäischen Tagen des Denkmals.
- Plakate in A3-Format: 629 Exemplare (2016: 440 Ex.), Aushang via kantonale Fachstellen, weitere Veranstaltende, Museen, Archive, Bibliotheken, Tourismus etc.
- Auf der Website: www.hereinspaziert.ch / www.venezisiter.ch ist das vollständige Programm für sämtliche Endgeräte zugänglich. Die Veranstaltungsorte sind mit Google-Maps verlinkt. Die Besucherzahlen der Website sind im Vergleich zu 2016 nur marginal gestiegen. Mit insgesamt 32'850 (2016: 31'400) Besuchern im Zeitraum vom 1. August bis zum 12. September waren es 1'450 mehr als im Vorjahr. Bemerkenswert ist jedoch, dass sich die Nutzung der Website am Denkmaltage-Wochenende selbst (Samstag und Sonntag) mehr als verdoppelt hat: von 6'276 auf 13'287 Sitzungen. Die Aufenthaltsdauer ist mit durchschnittlich 2 Min. 30 Sek. bemerkenswert lang. Beachtlich ist auch die Zunahme von Aufrufen durch mobile Endgeräte (Handy und Tablet), welche nun die Hälfte aller Besuche auf der Website ausmachen.

55% der Zugriffe erfolgten aus deutschem Sprachraum, 35% aus französischem, 10% aus anderen Sprachräumen. Zugriffsgeräte: 52% Desktop, 33% Mobile, 15% Tablet.

- Inserate /redaktionelle Beiträge (print und online): Bisherige und erweiterte Gegengeschäfte mit Fachzeitschriften von Mitgliedsorganisationen, die durch einen Inserateaustausch mit dem NIKE-Bulletin kostenfrei möglich sind (z.B. as – Archäologie Schweiz), Publireportagen in Zeitschriften von Mitgliedern, Schaltungen in den Publikationen der Kooperationspartner (z.B. Kunst + Architektur von der GSK), Werbung in neuakquirierten Medien im Bereich Kulturagenden (z.B. Kunstbulletin, 041 – Das Kulturmagazin etc.).
- NIKE-Spezial-Newsletter zu den Europäischen Tagen des Denkmals mit Ausflugstipps und Programmvorschau an 9'000 Adressen.
- Online-Werbung auf verschiedenen Plattformen (NZZ.ch, Kulturpool, Facebook, versch. Kooperationen) in den Wochen vor den Europäischen Tagen des Denkmals.
- Facebook-Seite «Europäische Tage des Denkmals - Journées européennes du patrimoine» (facebook.com/denkmaltage): «Gefällt mir»-Angaben und Abonnenten sind im Vergleich zum Vorjahr um ein Drittel auf 325+ gestiegen, aber die Seite ist immer noch sehr klein. Die Seite wurde im Vorfeld der Denkmaltage mit einem sehr kleinen Geldbetrag via Facebook-Werbung beworben, was zu einem Anstieg der Nutzeraktivitäten führte.

- Eingabetool

Das Eingabetool für Veranstaltungen war 2017 zum vierten Mal im Einsatz. Von technischer Seite her klappte alles einwandfrei. Die Betreuung der vielen neuen Veranstalter, welche sich mit dem komplexen Tool zum ersten Mal auseinandersetzen mussten, bedeutete einen beachtlichen personellen Mehraufwand, wie auch schon 2016.

- Medienarbeit

Die NIKE hat insgesamt vier Medienmitteilungen (Mail- und Postversand) versendet und bei nationalen und kantonalen Schlüsselmedien telefonisch nachgefasst. Interessierte JournalistInnen wurden mit Geschichten, Kontakten und Bildmaterial beliefert. Wiederum wurde für die Monate vor den Denkmaltagen, während des Wochenendes selbst und der daran anschliessenden Woche eine Medienbeobachtung (Argus) in Auftrag gegeben. Daraus lässt sich folgende zufriedenstellende Bilanz ziehen: Die nationalen, kantonalen und regionalen Medien verfassten insgesamt 348 (2016: 465) Artikel sowie 529 Veranstaltungshinweise (2016: 315); 493 davon fanden sich in Printprodukten (2016: 416) und 384 online (2016: 364). Die Gesamtauflage liegt mit gut 12 Millionen im Bereich der Letztjährigen mit 12,5 Millionen.



Mit 877 Clippings insgesamt konnte ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden, insbesondere bei den Veranstaltungshinweisen (2016: 801, 2015: 700). Dazu kamen 14 Beiträge in Radio und TV (2016: 20, 2015: 23).

Es kann festgehalten werden, dass das Thema «Macht und Pracht» weniger redaktionelle Artikel generierte als das vorjährige Thema «Oasen», die Anzahl der Veranstaltungshinweise in den letzten Jahren aber stark zugenommen hat. Hingegen ist die Anzahl der TV- und Radiobeiträge von Jahr zu Jahr rückläufig.

Weiterentwicklung Denkmaltage

Die Evaluation der Weiterentwicklung der Denkmaltage wird laufend weitergeführt. Ein Ausschuss der Trägerschaft der Denkmaltage (bestehend aus Vertretern von BAK, KSD, KSKA, NIKE) traf sich im Februar 2017 zu einer Sitzung. Deren Hauptthema war das Konzept zu den Denkmaltagen im Kulturerbejahr 2018, die gleichzeitig deren 25. Ausgabe bilden. Am 3.11.2018 fand zudem in Basel ein Workshop statt, an dem grundsätzliche Fragen zur Sensibilisierungskampagne besprochen wurden.

Die Denkmaltage 2017 waren zum dritten Mal in Folge für externe Veranstalter geöffnet. Mögliche Veranstalter wurden von der NIKE per E-Mail angeschrieben. Andere wurden von den Fachstellen informiert oder über Dritte wie Kollegen, Berufsverbände usw. kontaktiert. Ausserdem scheint sich die Möglichkeit einer Teilnahme herumzusprechen. So gingen viele «Spontanbewerbungen» ein. Der Ablauf gemäss vereinbartem Workflow hat sich gut eingespielt. Insgesamt beteiligten sich über 150 externe Veranstalter in Kooperation mit den Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege und der NIKE an den Europäischen Tagen des Denkmals. 31 externe Veranstalter wurden direkt durch die NIKE betreut, darunter 14 im Kanton Zürich und 6 im Kanton St. Gallen. Die anderen wurden durch die Fachstellen betreut.

European Heritage Days

Die Europäische Union und der Europarat organisieren jährlich ein Treffen der Länderkoordinatoren der Europäischen Tage des Denkmals. Gemeinsam sollen Fragen diskutiert, Ideen ausgetauscht, Zusammenarbeiten gefördert und Strategien entwickelt werden. Das dreitägige Treffen der Länderkoordinatoren fand Mitte Oktober in Strassburg statt. Die NIKE war vertreten durch Lino Gross. 2017 standen die European Heritage Days (EHD) unter dem Motto «Heritage and Nature». Das Thema des nächsten Jahres wird auf europäischer Ebene «The Art of Sharing» lauten und, wie die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz, im Zeichen des Kulturerbejahres 2018 stehen.

Das Council of Europe hat weiter 3 Initiativen für die Zeitperiode bis 2021 ausgearbeitet, welche nacheinander umgesetzt werden sollen, um die Denkmaltage zu fördern. Der «EHD Call for European Stories» ist ein Wettbewerb, in dem «europäische Geschichten» in Verbindung mit Kulturerbe eingereicht werden können. Thema ist der Umgang mit Kulturerbe auf eine innovative und nachhaltige Art. Diese bereits für 2018 geplante Initiative will das Format der Denkmaltage stärker in Richtung «Storytelling» bewegen, einerseits in der Werbung/Medienarbeit, andererseits bei den Veranstaltungen. Die «EHD Makers Week» ist eine «international cultural heritage storytelling experience for children» und basiert auf einem finnischen Projekt. Geplant ist, diese vom 5. bis 9. Mai 2018 durchzuführen. Die dritte Initiative ist der «support of transnational/joint events», also die Unterstützung transnationaler Veranstaltungen an den Denkmaltagen. Alle drei Initiativen sollen durch den Europarat finanziert und unterstützt werden.

Das European Heritage Days Portal (www.europeanheritagedays.com), welches Veranstaltungen aus ganz Europa zeigt, generiert seit letztem Jahr einen regen Besucherstrom. Es wurde dazu aufgerufen, dass alle Länder auf dem Portal präsent sein sollen. Die Schweiz war dieses Jahr zum dritten Mal auf dem European Heritage Days Portal mit einer exemplarischen Veranstaltung pro Kanton vertreten. Ausserdem wurde auf das Schweizer Programm verlinkt.

Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio | Dis europeics dal patrimoni 2018

2018 wird in mehrfacher Hinsicht ein spezielles Jahr für die Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz. Erstens werden sie in der Schweiz zum 25. Mal durchgeführt. Zweitens beteiligt sich die Schweiz am von der EU beschlossenen Europäischen Jahr des Kulturerbes. Dieses bietet die Gelegenheit, das Kulturerbe ausgehend von seinen sichtbarsten Elementen, den historischen Bauten und archäologischen Fundstätten, neu zu entdecken und in einen breiten Dialog über seinen Wert für die Gesellschaft einzusteigen.

In diesem Kontext finden die Denkmaltage in spezieller Form statt und zwar über vier Wochenenden und vier Regionen verteilt. Am 1./2. September 2018 werden die Denkmaltage in der Westschweiz durchgeführt, am 8./9. September in der Zentral-/Südschweiz, am 15./16. September in der Nordostschweiz und am 22./23. in der Nordwestschweiz. Unter dem Titel «Ohne Grenzen | Sans frontières | Senza frontiere | Senza cunfins» (alt: «Die Schweiz besucht die Schweiz») sollen die Denkmaltage 2018 Gelegenheit bieten, die kulturelle Vielfalt der Schweiz zu feiern, einander kennenzulernen und neue, vielleicht auch überraschende Zusammenhänge zwischen den Kulturen zu entdecken. Der Austausch zwischen den Regionen, die Teilhabe am Kulturerbe und die Frage nach dessen Bedeutung für die Gesellschaft sollen im Zentrum der fünfundzwanzigsten Ausgabe der Denkmaltage stehen. Damit stützt sich das Konzept in der Schweiz einerseits auf das Hauptziel des Europäischen Kulturerbejahres 2018 ab, den Dialog über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft zu führen. Andererseits und dazu passend bezieht es sich auf die laufende Kulturbotschaft 2016 - 2020 (Handlungsachsen «gesellschaftlicher Zusammenhalt» und «kulturelle Teilhabe») beziehungsweise auf das aktuelle bundesrätliche Legislaturziel «Die Schweiz stärkt den Zusammenhalt der Regionen und fördert die Verständigung der unterschiedlichen Kulturen und Sprachgruppen» (Ziel 9).

Am Kick-off-Treffen am 13. September 2017 in der Schweizerischen Nationalbibliothek wurde die Ausgabe 2018 offiziell lanciert.

Die Vorbereitungen laufen seit dem Frühjahr 2017. Auch die 25. Ausgabe kann dank des Beitrags der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Die langjährigen, treuen Kooperationspartner, der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK, der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA,



die Schweiz. UNESCO-Kommission, der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR, sind auch bei der kommenden Ausgabe dabei. Als neuer Partner konnte der Dachverband der Historischen Eisenbahnen der Schweiz HECH gewonnen werden. Auch die Max Schweizer AG, die Prof. Otto Beisheim-Stiftung, die Binding-Stiftung sowie die Ernst Göhner Stiftung werden die Europäischen Tage des Denkmals 2018 finanziell unterstützen. Verhandlungen mit weiteren Stiftungen und Sponsoren sind noch am Laufen.

Kampagne «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen»

Die NIKE war Mitglied der Trägerschaft und der Steuerungsgruppe der schweizweiten Kampagne «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen». Ziel der Kampagne war es, bei den aktuellen Verdichtungsmassnahmen den Wert des öffentlichen Raums ins Bewusstsein zu rücken. Die Erkenntnisse wurden in der Publikation «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen / Année du jardin 2016 – Espace de rencontres» in der Schriftenreihe zur Kulturgüter-Erhaltung veröffentlicht (Ende Juni 2017 im Schwabe-Verlag erschienen). Die NIKE hatte den Lead inne. Die Trägerschaft – organisiert als einfache Gesellschaft – wurde mit Ende der Kampagne aufgelöst.

Koordination im Bereich Kulturgüter-Erhaltung

Die NIKE sammelt und publiziert auf «www.nike-kulturerbe.ch» Tagungs-, Weiterbildungs- und weitere Veranstaltungsangebote in den Gebieten der Denkmalpflege, der Archäologie und der Konservierung/Restaurierung im In- und Ausland. Zudem werden weiterhin Publikationen aus dem Bereich Kulturerbe im NIKE-Bulletin vorgestellt.

Weiterbildung

- *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS

Die Geschäftsstelle der NIKE führt weiterhin das Sekretariat *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS und arbeitet in der Arbeitsgruppe mit. Im Berichtsjahr hat *formation continue* rechtzeitig zur Frankfurter Buchmesse die Publikation «Nützlich oder überflüssig? - Die Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz» mit den Beiträgen der gleichnamigen Tagung, die am 18. und 19. November 2016 an der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW Basel stattfand, herausgegeben. Die redaktionellen Arbeiten oblagen der Geschäftsstelle der NIKE. Im Weiteren wurde der Kongress «Kulturerbe, ein gemeinsames Gut. Für wen und warum?» 15./16.3.2018 in Biel (Konzept, Beitragsgesuche, Kooperationen, Ort, Raum, Referierende, Moderation, Simultanübersetzung) von der Geschäftsstelle der NIKE in Zusammenarbeit mit den Partnern von *formation continue* vorbereitet. Weitere Partner sind: Arbeitskreis Denkmalpflege AKD, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, HKB BFH-Zentrum Arts in Context, Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen KSKA, MAS Denkmalpflege und Umnutzung BFH/AHB Burgdorf, Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Die Durchführung des Kongresses wird finanziell unterstützt durch das Bundesamt für Kultur BAK, die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW



und die Hochschule der Künste Bern HKB. Der Kongress will die Diskussion über die Konvention von Faro und deren neue Perspektive auf das Kulturerbe anstossen, als Auftakt zum Kulturerbejahr 2018 sowie im Zusammenhang mit dem politischen Ratifizierungsprozess. Die Konvention von Faro versteht Kulturerbe als zentrale Ressource für Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Lebensqualität. Das europäische Kulturerbejahr 2018 thematisiert die Teilhabe am Kulturerbe und dessen Wert für unseren Lebensalltag – setzt also zentrale Anliegen der Faro-Konvention um. Gleichzeitig trägt der Bundesrat dem Thema auf politischer Ebene Rechnung: Im November 2017 hat er die Vernehmlassung zur Ratifikation der Konvention von Faro eröffnet.

- Lehrgang Handwerk in der Denkmalpflege

Im Januar 2017 wurde die Diplomierung von 38 Absolventen des zweiten Lehrgangs in der Helferei in Zürich gefeiert. Als für Öffentlichkeitsarbeit zuständiges Vorstandsmitglied hat Paula Borer zum Anlass die Medienarbeit geleistet. Um die Website von Handwerk in der Denkmalpflege www.handwerkid.ch attraktiver zu gestalten, wurde 2017 eine Interviewserie mit ausgewählten Absolventinnen des Lehrgangs durchgeführt und in Form von Porträts publiziert. Die Mitgliederversammlung 2017 fand am 4. Mai im Kloster Kleines Klingental in Basel statt, wo man zu Gast bei der Kantonalen Denkmalpflege war. Den Lehrgang 2017-2019 haben 46 Studierende angetreten.

Die Alumni-Organisation «Forum Handwerk in der Denkmalpflege» hat sich konstituiert. Sie organisiert Vernetzungsanlässe und setzt sich für die Bekanntmachung von «Handwerker/in in der Denkmalpflege» als Zusatz zur Berufsausbildung ein. Auf Anregung von Paula Borer organisiert das Forum eine Teilnahme am Kulturerbejahr 2018, in Form einer Veranstaltungsreihe. Weiter wird eine Präsenz von Handwerkern in der Denkmalpflege an Veranstaltungen der Denkmaltage 2018 angestrebt.

Politische Arbeit

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei Alliance Patrimoine haben der Präsident, der Vorstand und die Geschäftsstelle engagiert und intensiv bei den Dossiers Revision Raumplanungsgesetz RPG II, Energiestrategie 2050, Vorstösse zum Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS und die Parlamentarische Initiative Eder engagiert mitgearbeitet. Die Geschäftsführerin der NIKE, Cordula Kessler, war im Berichtsjahr Vorsitzende der Alliance Patrimoine.

Raumplanung

- Revision Raumplanungsgesetz RPG II: Der Bundesrat hat am 21.6.17 die Vernehmlassung eröffnet. Die Stellungnahme der NIKE wurde fristgerecht (31.8.17) eingereicht und den Mitgliederorganisationen der NIKE zur Verfügung gestellt.
- Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes eng verknüpft, ist der Bericht der Arbeitsgruppe «Raumplanerische Interessenabwägung» der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK). Er enthält Lösungsansätze, die teils auf eine Optimierung der Methodik/Verfahren fokussieren sowie auf verschiedene Gesetzesänderungen, die auf eine Einschränkung der Schutzinteressen abzielen. Ein Argumentarium der NIKE wurde den kantonalen Denkmalpflegern und Archäologen zur Verfügung gestellt, damit diese mit den Mitgliedern der Erziehungsdirektorenkonferenz EDK Kontakt aufnehmen konnten, um diese auf die Aktivitäten der BPUK aufmerksam zu machen und zu motivieren, auf ihre Regierungskollegen zuzugehen und das Gespräch zu suchen.

Inventar der Schützenswerten Ortsbilder in der Schweiz ISOS

- Mehrere Massnahmen wurden ergriffen, um auf die 2016 wie auch 2017 eingereichten politischen Vorstösse, welche auf die Schwächung des Inventars der schützenswerten Ortsbilder in der Schweiz ISOS abzielen, zu reagieren und aufzuklären (Produktion eines Flyers, Themen-dinner). Eine wichtige Arbeitsgrundlage bietet der Bericht «Schweizer Ortsbilder erhalten» vom 15.12.2017. Er erfüllt, das von NR Kurt Fluri (FDP/SO) eingereichte Postulat «Schweizer Ortsbilder erhalten!» (16.4028), das den Bundesrat aufforderte, einen Bericht zu erstellen, der unter anderem die Siedlungsentwicklung der Schweiz in den vergangenen drei Jahrzehnten aufzeigt sowie die Leistung der schützenswerten Ortsbilder für die Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ausweist.



Energiestrategie und Revision Energiegesetz

- Energiestrategie 2050: Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk das revidierte Energiegesetz angenommen. Bereits vor der Abstimmung lag ein erstes Massnahmenpaket zur Umsetzung der Energiestrategie zur Vernehmlassung vor. Eine Stellungnahme zur Energieverordnung (EnG-V) wurde eingereicht. Darin wurde erneut dargelegt, dass die NIKE grundsätzlich die Energiestrategie 2050 und deren Ziele einer effizienten und umweltverträglichen Energieversorgung begrüsst. Der NIKE ist es jedoch ein zentrales Anliegen, dass die Interessen der künftigen Energieversorgung nicht vorbehaltlos über andere berechnete Interessen gestellt werden. Der Verfassungsauftrag des Natur- und Heimatschutzes ist als gleichwertiges Anliegen anzuerkennen und insbesondere die Grenzwerte zu korrigieren.

Revision NHG (Pa.Iv. Eder)

- Nachdem das revidierte Energiegesetz angenommen wurde, hat die ständerätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie UREK-S die Beratung der sistierten Parlamentarischen Initiative «Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin» von Ständerat Joachim Eder (Pa.Iv. Eder, 12.402) wieder aufgenommen. In einem Schreiben von Alliance Patrimoine wurden die Kommissionsmitglieder im Herbst 2017 gebeten von der Revision des Art. 6 Abs. 2 des NHG abzusehen und deutlich zum Ausdruck gebracht, dass andernfalls das Referendum ergriffen würde.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle der NIKE haben zudem folgende Stellungnahmen verfasst und den Mitgliederorganisationen zur Verfügung gestellt: Vernehmlassung zur Revision des Bevölkerungs- und Zivildienstgesetzes BZG. Dieses regelt auch Massnahmen des Kulturgüterschutzes im baulichen

und materiellen Bereich und ist deshalb für die kantonalen Fachstellen, insbesondere jene für Archäologie, von hoher Relevanz.

Stanislas Rück, Vorstandsmitglied der NIKE und Denkmalpfleger des Kantons Freiburg, hat auf Einladung des ARE am 25.1.2017 an der zweiten Anhörung zur Revision RPG II teilgenommen und den Schwerpunkt auf die Verankerung der Qualitätsanforderungen gesetzt. Anschliessend wurde eine schriftliche Stellungnahme nachgereicht.

Faro-Konvention und UNESCO-Übereinkommen über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes

- An seiner Sitzung vom 8. November 2017 hat der Bundesrat die Vernehmlassung zur Ratifikation des Rahmenübereinkommens des Europarats über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft und zur Ratifikation des Übereinkommens der UNESCO über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes eröffnet. D.h. der Bundesrat will prüfen lassen, ob die Schweiz die beiden Konventionen ratifizieren soll. Die Musterstellungen wurden vorbereitet.
- Die Faro-Konvention (2005) setzt sich aus einer Präambel und 23 Artikeln zusammen. Drei Hauptthemen bilden die Essenz: Erstens die kulturelle Vielfalt als Stütze für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, zweitens die Verbesserung des Lebensraums und der Lebensqualität und drittens die demokratische Teilhabe am kulturellen Erbe. Damit rückt die Konvention den Menschen und die Gemeinschaft in den Mittelpunkt, die beide aus dem kulturellen Erbe Kraft schöpfen. Aus diesem Anlass ist das NIKE-Bulletin 6/2017 dem Thema der Konvention von Faro gewidmet (siehe oben).
- Übereinkommen der UNESCO von 2001 über den Schutz des Unterwasser-Kulturerbes: Ein bedeutender Teil des Kulturerbes der Menschheit liegt unter der Wasseroberfläche und ist bedroht. In der Schweiz sind dies etwa die weltbekannten Pfahlbauersiedlungen, die seit 2011 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» sind. Die Konvention zielt auf den Schutz dieses Kulturerbes ab.

Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm «Ressource Kulturgut – zur Bedeutung unseres kulturellen Erbes für die Zukunft».

Im ersten Halbjahr lief die Aktualisierung der Eingabe. Der Vorschlag orientiert sich an den Leitgedanken der Faro-Konvention. Insbesondere wurden viele Gespräche mit Vertretern von verschiedenen Bundesämtern geführt. Das Bundesamt für Umwelt BAFU regte an, die Eingabe mit dem Thema «Raum» zu verschränken. Dank des finanziellen Engagements des BAFU konnte ein Wissenschaftsjournalist engagiert werden. Ein erster Entwurf der überarbeiteten Texte lag im Sommer vor. Im Juli 2017 hat das Staatssekretariat für Forschung und Innovation SBFI eine neue Ausschreibung zur Eingabe von Vorschlägen zum Thema «Digitaler Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft» eröffnet. Entgegen früherer Informationen handelte es sich dabei nicht um eine völlig offene Ausschreibung. Auf Nachfrage hat das SBFI mitgeteilt, dass dies die einzige «offene» Ausschreibung in der Periode bis 2020 handelt. Deshalb wurde die Arbeit an diesem Projekt bis auf weiteres sistiert.

Kulturerbejahr 2018

- Jahr des Kulturerbes 2018

Das Bundesamt für Kultur BAK hat das Kulturerbejahr 2018 am 10. Februar 2017 offiziell ausgerufen. Die Schweiz beteiligt sich damit an einer Initiative, die am 9. Februar 2017 von der EU beschlossen wurde. Die Idee des Jahresprojekts ist es, der Bevölkerung das Kulturerbe und dessen Bedeutung näher zu bringen. Das Jahr steht unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset, der 2018 auch das Bundespräsidium innehat. Zur Durchführung des Kulturerbejahres wurde ein Verein gegründet. Dieser besteht mittlerweile aus rund 30 Mitgliederorganisationen, die im Bereich der Kulturpflege tätig sind. Boris Schibler arbeitet im Vorstand des Vereins Kulturerbejahr 2018 mit. Die Website www.kulturerbe2018.ch ging im Februar 2017 online. Am 21. März 2017 fand im Landesmuseum in Zürich der Kick-off für das Kulturerbejahr statt. Gut 200 Personen fanden sich ein, um über den Stand der Vorbereitungen informiert zu werden, Kontakte zu knüpfen und Ideen auszutauschen.



Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben im Berichtsjahr die Kampagne aufgelegt. Am 18. Dezember 2017 wurde das Kulturerbejahr 2018 durch Bundesrat Alain Berset im Beisein von rund 400 Gästen feierlich eröffnet. Vom 21. bis 22. Januar 2018 findet auf Einladung von Bundesrat Berset in Davos eine Konferenz der europäischen Kulturministerinnen und -minister zum Thema Baukultur statt. Im Rahmen des Kulturerbejahres werden zahlreiche weitere Projekte realisiert.

In der Schweiz beteiligen sich öffentliche wie auch private Partner am Aktionsjahr. Ein Bestandteil des Kulturerbejahres ist der Ideenwettbewerb «Kulturerbe für alle» des Bundesamts für Kultur BAK. Als Schnittstelle für alle Aktivitäten im Rahmen des Kulturerbejahrs dient die Website, wo sich jedermann und jedefrau mit Statements oder eigenen Stories zum Kulturerbe aktive beteiligen kann und wo in einer Agenda sämtliche Veranstaltungen aufgelistet werden. Die Kommunikation des Kulturerbejahrs wird sich hauptsächlich auf Social Media-Kanäle konzentrieren.

- SAGW-NIKE-Veranstaltungsreihe «Kulturerbe total - Les multiples facettes du patrimoine». Gegenstand der fünften «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas »-Reihe der SAGW ist eine ebenfalls aktuelle und wichtige Thematik: Das Kulturerbe. Auf Vorschlag von und in Zusammenarbeit mit der NIKE griff die SAGW die Thematik des Kulturerbejahrs auf und lancierte die fünfte Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Kulturerbe total». Diese ist dem materiellen wie auch dem immateriellen Kulturerbe gewidmet und unterstreicht die Verflechtungen und Wechselwirkungen zwischen ihnen. Die SAGW und die NIKE rufen die Schweiz auf, die Schweiz zu besuchen, ihr Kulturerbe zu entdecken und hoffen, dass die 14 Veranstaltungen vielen Leuten bereichernde Austauschmomente sowie schöne Entdeckungen rund um die verschiedenen Facetten des schweizerischen Kulturerbes beschern werden.

Projekte in Vorbereitung

Im Berichtsjahr wurden weitere Projekte konzipiert und vorbereitet:

- Denkmaltage für Kinder

Das Projekt «Denkmaltage machen Schule» wurde nach Gesprächen mit mehreren Stakeholdern und aufgrund erschwelter Bedingungen (Mutterschaftsurlaub von Paula Borer, Leitungswechsel Spacespot, Mutterschaftsurlaub von Judith Schubiger, Heimatschutz) vorerst sistiert.

Mit dem Ziel, im Kulturerbejahr 2018 dennoch einen Beitrag zum Vermittlungsangebot im Bereich Baukultur für Schulklassen zu leisten, ist die NIKE eine Partnerschaft mit der Arbeitsgemeinschaft *PopUp Baukultur*, bestehend aus der Kuratorin Bettina Riederich, der Kulturvermittlerin Stefanie Kasper sowie der Szenografin Karin Vidensky, eingegangen. *PopUpBaukultur* entwickelt gemeinsam mit Schulklassen ab der Mittelstufe bis Sek II sowie mit Fachpersonen Pop Up-Ausstellungen zu verschiedenen Aspekten der Baukultur. Das erste Ausstellungsmodul ist anlässlich des Kulturerbejahrs dem Thema «Kulturerbe» gewidmet. Die NIKE engagiert sich im Bereich des Fundraisings und stellt ihr Netzwerk zur Verfügung.

Dank

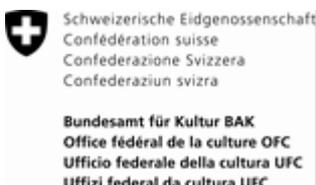
Für die vielen anregenden Gespräche, die fruchtbare Zusammenarbeit, die kontinuierliche Unterstützung und für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden von Herzen.

Der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamts für Kultur BAK, die mit ihrem namhaften Beitrag die Arbeit der NIKE ermöglicht, gebührt unser grosser Dank. Der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, dem Bundesamt für Umwelt wie auch der Hochschule der Künste Bern HKB danken wir bestens für die projektbezogenen Beiträge. Ein herzliches Dankeschön geht an sämtliche Kantone der Schweiz, die Städte Genf, Lausanne und Bern wie auch das Fürstentum Liechtenstein (Amt für Kultur), sowie an alle Gönner für die wertvolle finanzielle Unterstützung. Dem Bund Schweizer Architekten BSA, Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK, dem Schweizerischen Burgenverein, dem Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, der Schweiz. UNESCO-Kommission, dem Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR danken wir für die treue und angenehme Zusammenarbeit im Rahmen ihrer Kooperation zu den Europäischen Tagen des Denkmals. Für ihren Unterstützungsbeitrag danken wir der Ernst Göhner Stiftung, der Schweiz. Stiftung Pro Patria und der Max Schweizer AG bestens.

Jean-François Steiert
Präsident der NIKE

Dr. Cordula M. Kessler
Geschäftsführerin der NIKE

Freiburg und Liebfeld, 19. Januar 2018



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Erfolgsrechnung 2017

Erfolgsrechnung 1.1. - 31.12.	2017	2016
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	4'300.00	4'300.00
Freiwillige Beiträge Privater	34'994.85	32'395.34
Projektbeiträge und Kooperationen	149'858.50	55'000.00
Öffentliche Projektbeiträge	65'000	52'050.00
Beiträge der öffentlichen Hand	816'000.00	779'600.00
Ertrag aus Beiträgen und Spenden NIKE	1'070'153.35	923'345.34
<i>Öffentliche Projektbeiträge formation continue</i>	<i>10'000.00</i>	
<i>Beiträge Tagung formation continue</i>		<i>33'800.00</i>
<i>Beitrag öffentliche Hand formation continue</i>	<i>50'000.00</i>	<i>35'000.00</i>
<i>Ertrag aus Beiträgen und Spenden fc</i>	<i>60'000.00</i>	<i>68'800.00</i>
Total Beiträge	1'130'153.35	992'145.34
Erlös Publikationen	48'745.23	43'247.44
Rückerstattung Projekte	53'345.80	28'083.40
Total Erlöse NIKE	102'091.03	71'330.84
Publikationen	-148'160.85	-84'228.15
Projekte	-242'257.85	-228'210.99
Publikationen und Projekte NIKE	-390'418.70	-312'439.14
<i>Weiterbildungsplattform formation continue</i>	<i>-64'816.05</i>	<i>-63'328.45</i>
<i>Total Projekte formation continue</i>	<i>-64'816.05</i>	<i>-63'328.45</i>
Personalaufwand	-609'252.35	-560'513.80
Sachaufwand	-134'977.90	-122'306.25
Geschäftsstelle	-744'230.25	-682'820.05
Betriebsergebnis	32'779.38	4'888.54
Finanzergebnis	-49.57	-350.49
Ergebnis Rückstellungen	-36'500	
<i>Ergebnis Veränderung Fonds fc</i>	<i>4'879.45</i>	<i>-5'456.05</i>
Jahresergebnis	1'109.26	-918.00

Finanzielle Partner der NIKE

Die **Arbeit der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE** wird von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt:

- Schweizerische Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK)
- Fürstentum Liechtenstein (Amt für Kultur)
- Sämtlichen Kantonen der Schweiz:
 - Aargau
 - Appenzell Ausserrhoden, Kulturförderung
 - Appenzell Innerrhoden
 - Basel-Landschaft
 - Basel-Stadt
 - Bern/Berne
 - Freiburg/Fribourg
 - Genève
 - Glarus
 - Graubünden
 - Jura
 - Luzern
 - Neuchâtel
 - Nidwalden
 - Obwalden
 - St. Gallen
 - Schaffhausen
 - Schwyz
 - Solothurn
 - Ticino
 - Thurgau
 - Uri
 - Vaud
 - Wallis/Valais
 - Zürich
 - Zug
- Drei Städten:
 - Bern/Berne
 - Genève
 - Lausanne
- Private und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Projektbezogene Unterstützung erhält die NIKE 2017 von folgenden Institutionen und Organisationen:

- Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK



- Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW



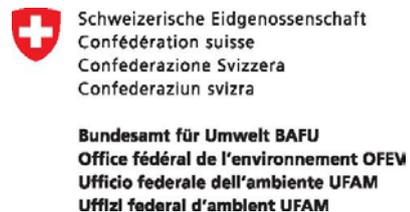
- Ernst Göhner Stiftung

ERNST GÖHNER STIFTUNG

- Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen



- Bundesamt für Umwelt BAFU



- Schweizerische Stiftung Pro Patria



- Max Schweizer AG



Die **Europäischen Tage des Denkmals 2017** sind mit folgenden Partnern **Kooperationen** eingegangen:

- Bund Schweizer Architekten BSA



- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK



- Schweizerischer Burgenverein



- Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA
- Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR
- Schweizerische UNESCO-Kommission

sia

schweizerischer ingenieur- und architektenverein
 société suisse des ingénieurs et des architectes
 società svizzera degli ingegneri e degli architetti
 swiss society of engineers and architects



Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung
 Association suisse de conservation et restauration
 Associazione svizzera per la conservazione e il restauro



Organisation
 des Nations Unies
 pour l'éducation,
 la science et la culture

Commission suisse pour l'UNESCO
 Schweizerische UNESCO-Kommission
 Commissione svizzera per l'UNESCO
 Cummissiun svizra per l'UNESCO